



GEMEINDE STOCKENBOI

9713 Zlan, Kirchplatz 2, Tel. 04761/214, FAX 04761/21415
E-Mail: stockenboi@ktn.gde.at, Internet: www.stockenboi.at

Niederschrift öffentlicher Teil

17. Arbeitssitzung

Freitag, 01.03.2019
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:20 Uhr
Sitzungssaal der Gemeinde Stockenboi

GEMEINDERAT DER GEMEINDE STOCKENBOI

Anwesende:

Vorsitzender:

Hans Jörg Kerschbaumer, FPÖ

Gemeindevorstandsmitglieder:

Markus Ressi, FPÖ

Mag.(FH) Josef Anichhofer, ÖVP

Gilbert Frühauf, SPÖ

Gemeinderatsmitglieder:

Andreas Greinig, FPÖ

Elfriede Mazarella-Kerschbaumer, FPÖ

Jutta Lerchster, FPÖ

Bettina Sima, FPÖ

Mag. Heinz Ladstätter, ÖVP

Edith Mössler, ÖVP

Christina Steiner, ÖVP

Wolfgang Wassermann, ÖVP

DI Heinz Oberrauter, SPÖ

MMag. Sonnhild Bleier, SPÖ

Jakob Steiner, SPÖ

Entschuldigt:

Schriftführer: AL Christina Heilinger MA

Sonstige:

Die heutige Sitzung wurde vom Bürgermeister nach den Bestimmungen der Kärntner Allgemeinen Gemeindeordnung sowie der Geschäftsordnung rechtzeitig und ordnungsgemäß einberufen mit nachfolgender

Tagesordnung:

1. Bestellung der Unterfertiger für die Niederschrift
2. Vorstellung Projekt Masterplan Weißensee Ostufer und Maßnahmenpapier durch das Landschaftsarchitekturbüro Winkler
3. Beratungen und Beschlussfassungen zum Masterplan Weißensee Ostufer
 - 3.1. Beratung und Grundsatzbeschluss des Maßnahmenpapiers
 - 3.2. Beratungen und Beschlussfassungen zum Projekt A: Strandbad und Infrastrukturgebäude
 - 3.2.1. Beratung über die Rahmenbedingungen für das Gutachterverfahren
 - 3.2.2. Beratung über die weitere Terminplanung für das Gutachterverfahren Infrastrukturgebäude
 - 3.2.3. Festlegung der von der Gemeinde entsandten Mitglieder in die Jury für das Gutachterverfahren
 - 3.2.4. Beratung und Beschlussfassung über die Einreichung des Projektes A: Strandbad und Infrastrukturgebäude bei der Offensive für See-, Berg- und Radinfrastruktur
 - 3.2.5. Beratung und Beschlussfassung über die Einreichung von Teilen des Masterplanes (Projekte A, B, E, F) bei der LEADER Region Villach Umland
 - 3.3. Beratung und Beschlussfassung zum Projekt D: Durchführung von vorprüfenden Maßnahmen für die mögliche Einführung einer Parkraumbewirtschaftung am Weißensee Ostufer
4. Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise bezüglich Entscheidungsgremium für Projekt A: Strandbad und Infrastrukturgebäude

Der Vorsitzende Bürgermeister Hans Kerschbaumer begrüßt die Mitglieder des **Gemeinderates** zur 17. Sitzung des Gemeinderates und stellt fest, dass dieser beschlussfähig versammelt ist. Diese erste Sitzung im Jahr 2019 wurde als außerordentliche Gemeinderatssitzung ausschließlich für das Projekt „Masterplan Weißensee Ostufer“ einberufen.

Die Tagesordnung wurde allen Mitgliedern des Gemeinderates § 35 Abs. 1 und 2 der K-AGO rechtzeitig und ordnungsgemäß zugestellt, die Zustellnachweise liegen vor.

Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

Der Bürgermeister begrüßt auch die Zuhörer, bedankt sich besonders bei den Mitgliedern des Beratergremiums, die bei dieser Sitzung anwesend sind. (Mag. Müller Christian, Mag. Gernot Amlacher, Petra Kranabether)

Verlauf der Sitzung

zu TOP 1: Bestellung der Unterfertiger für die Niederschrift

Gemäß § 45 Abs. 4 der Kärntner Allgemeinen Gemeindeordnung ist die Niederschrift über eine **Gemeinderatssitzung** vom Bürgermeister, von zwei weiteren durch den Gemeinderat jeweils zu bestellenden anwesenden Mitgliedern des Gemeinderates und vom Schriftführer zu unterfertigen.

Als Unterfertiger für die Sitzung werden **GR MMag. Sonnhild Bleier, SPÖ** und **GR Edith Mössler, ÖVP** vorgeschlagen

zu TOP 2: Vorstellung Projekt Masterplan Weißensee Ostufer und Maßnahmenpapier durch das Landschaftsarchitekturbüro Winkler

Mit Gemeinderatsbeschluss hat das Landschaftsarchitekturbüro Winkler (Büro WLA) den Auftrag erhalten den Masterplan für das Weißensee Ostufer fachlich zu begleiten. Zwischenzeitlich haben 3 öffentliche Termine und einige Sitzungen des Beratergremiums (großes Gremium) und der Steuerungsgruppe (kleines Gremium) stattgefunden.

Der Bürgermeister leitet diesen Tagesordnungspunkt mit einem Zitat aus dem derzeit entstehenden Masterplan in der Gemeinde Weißensee ein :

„Natürlich & Klar – Der Weissensee steht für natürlich & klar. Klares Wasser, eine intakte Natur und die spürbare Harmonie von See und Natur bilden ein natürliches Juwel, ein Kleinod mit magischer Anziehungskraft für Menschen, die diese Werte suchen“

Er übergibt das Wort an DI Andreas Winkler, vom Landschaftsarchitekturbüro Winkler, der diesen Prozess begleitet hat.

Andreas Winkler:

- Der Masterplan ist noch nicht ganz fertig, das Maßnahmenpapier ist ein Teil des Masterplanes und wurde herausgelöst, damit Maßnahmen möglichst rasch beim Land eingereicht werden können
- **Anlass:** Kern des Prozesses ist die dringende Modernisierung des Strandbades, die Frage der Revitalisierung oder des Neubaus wurde noch nicht geklärt
- Im Zuge des Prozesses wurden auch andere Bereiche betrachtet: Leitsystem, Wege, Parken
- Ziel des Prozesses war es, die Bevölkerung einzubinden und alle Ideen aufzunehmen
- **Rückblick des Prozesses:** es hat 4 öffentliche Workshop Tage gegeben, es wurde am Luftbild diskutiert und dadurch sind Maßnahmen und Schwerpunkte entstanden, externe Experten wurden eingeladen

- **Schlusspräsentation:** großes Interesse mit Podiumsdiskussion, Modell im Maßstab 1:100 wurde gebaut und präsentiert
- **Meinungen aus dem Prozess**
 - o Unsere Region liegt voll im Trend
 - o Durch sanften Tourismus sollen Natur und Ruhe erhalten bleiben
 - o Wir brauchen eine Qualitätsverbesserung, sonst nichts!
 - o Ein zaunfreier offener Begegnungsraum wäre schön
 - o Das Bad in Ordnung bringen! Das wäre sehr wichtig!
 - o Ein Gesamtpaket muss entwickelt werden: auch in der Bezahlung!
 - o Schade um das Ostufer, wenn viel verbaut werden würde ; aber auch: Man sollte sich öffnen für eine touristische Verbauung
 - o Nicht alles muss am See sein, Der Weg sollte Teil vom Erlebnis sein!
 - o Die Ruhe, die Fauna und die Flora dürfen nicht einer Wirtschaftlichkeit geopfert werden! Wichtig wäre die Errichtung eines Rad- und Gehweges!
 - o Ein Naturbad für alle Generationen schaffen, mit Parkraumbewirtschaftung Entlastung für Familien, egal ob mit einem oder mehreren Kindern – und ganzjährige Einnahmen!
- Im Rahmen des Masterplanes haben sich **Entwicklungsleitbilder** herauskristallisiert:
 - o Sanfter Tourismus
 - o Längstes Naturbadeufer Kärntens
 - o Naherholung und Erlebniswert
 - o Erhaltung und Pflege des Landschafts- und Ortsbildes (Bebauung)

Aussagen zu den Entwicklungsleitbildern:

1. **Sanfter Tourismus und längstes Naturbadeufer Kärntens:**

- o Qualität im Allgemeinen verbessern
- o Zäune am Ostufer sollen weg
- o Über den klassischen Strandbadbetrieb nachdenken: es gibt dazu 4 Szenarien:
 - o Klassischer Badebetrieb mit kleinem Platz als Ankunftsbereich
 - o Klassischer Badebetrieb mit großem Platz als Ankunftsbereich
 - o Freier Seezugang mit kleinem Platz als Ankunftsbereich
 - o Freier Seezugang mit großem Platz als Ankunftsbereich

Festgehalten wurde, dass das Strandbad mit allen Varianten funktionieren soll. Alle Möglichkeiten sollen mitbedacht werden, man möchte sich vor einer großen Platzlösung (im Einvernehmen mit der Familie Ronacher) nicht verschließen. Auf jeden Fall muss der Ausgang zum Campingplatz den „privaten“ Charakter verlieren.

2. **Naherholung und Erlebniswert**

- o Ostufer soll Naherholungsgebiet für Tagesgäste werden
Schwimmen, Wandern, Erholen, Picknick und Spielplatz sind Themen, die für die Gäste abgedeckt werden sollen
- o Barrierefreiheit ist ein großes Thema

3. **Erhaltung und Pflege des Landschafts- und Ortsbildes**

- o „Am Ostufer soll aufgeräumt werden“
- o Wo darf zukünftig gebaut werden?
- o Erhaltung & Pflege des Landschafts- und Ortsbildes
- o Nachhaltige Talententwicklung

Die Wege bis zum See sollen attraktiver werden, das Leitsystem durch das Stockenboiertal soll Lust auf Mehr am Weißensee Ostufer vermitteln
Eine Erlebnislandkarte könnte die Highlights von Stockenboi präsentieren und die unterschiedlichsten Erlebnisse für alle spürbar machen. Man fährt an so vielen Attraktionen einfach vorbei: Wasserfall, KW Gassen, Radweg am Ostufer.....
Damit diese Plätze auch bespielt werden können, sollen auch Parkplätze geschaffen bzw. verbessert werden und unbedingt ein Radweg durch das Tal geschaffen werden.

Anschließend wurde von Andreas Winkler der Maßnahmenkatalog (wie bereits in den Erläuterungen angeführt) vorgestellt.

Andreas Winkler beschließt seine Präsentation und bedankt sich bei der Gemeinde für den Auftrag. Es war für ihn ein sehr spannender Prozess.

Bürgermeister: bedankt sich für die umfangreiche Präsentation und Darstellung, Optimisten werden sagen, dass der Masterplan in 3 Jahren umgesetzt ist, Pessimisten werden da eher an 10 Jahre glauben. Er eröffnet somit die Diskussion über den Masterplan und regt die Änderung des Begriffes „längstes Naturbadeufer Kärntens“ an. Die Badesaison dauert nur 2 Monate, die gesamte Saison doch über 5 Monate. Er schlägt vor eher den Begriff: *längstes freies Seeufer* zu wählen, da man hier auch wegen dem Landschaftsschutzgebiet auch eher dem Gesetz entsprechen würde.

Edith Mössler: bedankt sich ebenfalls für die ausführliche Präsentation und erkundigt sich, wie die Lösung für das Verkehrsaufkommen beim Dolomitenblick ausschauen soll. Viele Autofahrer fahren bis zum Ende, weil sie nicht wissen, dass man da nicht parken kann und versuchen dann umzudrehen.

Andreas Winkler: erklärt, dass dieses Thema auch bei den öffentlichen Workshops andiskutiert wurde. Eine Lösung ist über ein Leitsystem oder über unterschiedliche Bodenbeläge angedacht. Dies bedarf natürlich den Rückbau des Wendehammers (Rondeau) und die Leitung des Verkehrs über den Parkplatz als Einbahnregelung zurück. Der Besucher muss das Gefühl bekommen, dass er hier nicht mehr weiterfahren darf, es soll aber keinen Schranken geben. Dazu wird es notwendig sein, auch Gespräche mit dem Land zu führen, damit das Parken entlang der Landesstraße thematisiert wird.

Ressi Markus: bedankt sich bei allen, die im Beratergremium so intensiv mitgewirkt haben. Namentlich nennt er die Besucher der Sitzung: Mag. Christian Müller, Mag. Gernot Amlacher und Petra Kranabether. Der Masterplanprozess hat gebracht, dass viele Meinungen hereingekommen sind. Er bedankt sich auch bei Andreas Winkler für die tolle Zusammenarbeit und er hofft, dass dies ein guter Weg und Plan für die Zukunft ist.

Oberrauter Heinz: schließt sich den Worten von Markus Ressi an. Er ist stolz, dass ein öffentlicher Planungsprozess durchgeführt wurde. Er freut sich auch, dass der Prozess diszipliniert durchgeführt wurde, ohne irgendwelchen Hick-Hack. Er ist sich auch bewusst, dass das Ergebnis ein Kompromiss ist, man kann es eben nicht allen Recht machen.

Edith Mössler: erkundigt sich, wo die Schiffsanlegestelle „Gosariawiese“ denn genau angedacht ist?

Petra Kranabether: berichtet von der Begehung im Jahr 2015. Es gibt nach der Gosariawiese eine Stelle, die tief genug ist, damit die Schiffe anlegen können und man nicht unverhältnismäßig viel Steg bauen muss. Diese Stelle befindet sich im Besitz der Agrargemeinschaft Fünfdorfschaften am Weißensee und liegt knapp vor dem Anstieg Richtung kleine Steinwand.

Josef Anichhofer: Das Weißensee Ostufer ist ein Erlebnis und dieses Bewusstsein ist eine gute Ausgangsbasis und Startschuss für die zukünftige Entwicklung. Wir dürfen nur den Blick Richtung Tal nicht vergessen. Er bedankt sich bei Andreas Winkler für die Abarbeitung in besonnener Weise. Die Umsetzung kann nur Schritt für Schritt erfolgen. Er bedankt sich für die vielen investierten Stunden und wünscht sich, dass wir alle etwas größer denken.

zu TOP 3: Beratungen und Beschlussfassungen zum Masterplan Weißensee Ostufer

zu TOP 3.1: Beratung und Grundsatzbeschluss des Maßnahmenpapiers

Das Maßnahmenpapier ist ein Teil des Masterplans und soll aufgrund der Priorität der Umsetzungsschritte vorgezogen und beschlossen werden.

Im Maßnahmenpapier sind die **einzelnen Umsetzungsschritte** (=Ergebnisse aus dem Masterplanprozess) in **Projekte** unterteilt. Die Projekte wiederum werden durch einzelne **Unterpunkte definiert** und es wurde ein Vorprüfungs- und ein Umsetzungszeitraum definiert. Neben den großen Projekten wurden auch kurzfristige Maßnahmen festgehalten, damit anschließend an den Prozess bereits Aktivitäten gesetzt werden können.

Mit dem Beschluss in der Gemeinderatssitzung möge sich der Gemeinderat einen eigenen Zeitplan für die Vorbereitung und Umsetzung geben, wonach die Projekte abgearbeitet und finanziert werden können. (Beschlüsse über die Vergaben von Lieferungen und Leistungen müssen separat nach Vorbereitung gefasst werden)

Die Prioritäten der Projekte können aus der Reihenfolge abgeleitet werden:

Die Pläne und bildlichen Beschreibungen sind im Maßnahmenpapier als Anhang zu finden!

Projekt A: Strandbad und Infrastrukturgebäude – Platzgestaltung

Für dieses Projekt müssen bereits vorbereitende Schritte in der Gemeinderatssitzung getroffen werden. Im Rahmen des genehmigten LEADER Projektes wird das Gutachterverfahren durchgeführt und das Siegerprojekt soll umgesetzt werden

Projektierung: umgehend, Finanzierungsbeschluss Juli, Vergabe September
Umsetzung: Baustart Herbst 2019 bis Frühjahr 2020

Projekt B: Errichtung einer Generationen Promenade

Dieses Projekt umfasst die Optimierung des Spielplatzbestandes im Strandbad sowie Überlegungen einen neuen Naturspielplatz als Wohlfühlzone im Bereich des Seelehrpfades zu errichten. Zudem sollen entlang der Generationen Promenade Bänke und Verweilmöglichkeiten geschaffen werden. Eine Erneuerung und Erweiterung des Seelehrpfades wurde in diesem Bereich ebenfalls angedacht (Verbesserung des Untergrundes/ neuer Schotter, Wegverbreiterung, neue Tafeln). Der Naturpark hat sich angeboten diese Umsetzung zu unterstützen.

Projektierung: 2019

Umsetzung: 2020

Projekt C: Infrastruktur und Parkraum an der L 32

Im Rahmen der öffentlichen Workshops wurde auch das Thema Parkinfrastruktur an der L 32 diskutiert. Ein Kreisverkehr soll einerseits den Verkehr besser lenken und andererseits das Gefühl des "Ankommens" am Weißensee Ostufer für den Gast spürbar machen („Portalgedanke"). Angedacht wurde auch eine Neuorganisation der Verkehrslenkung an der L 32 mit einer möglichen Einbahnregelung und Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen entweder dauerhaft oder für Spitzenzeiten.

Auch die Verfügbarkeit von temporären Parkplätzen entlang der derzeitigen Straße zum Strandbad soll im Rahmen dieses Projektes geprüft werden. In Summe soll der Verkehrsraum besser geregelt und genutzt werden.

Projektierung: 2019: vorprüfende Gespräche mit der zuständigen Abteilung (Verkehr) beim Land Kärnten

Umsetzung: je nach Ergebnissen werden Umsetzungsschritte definiert

Projekt D: Parkraummanagement

Dieses Projekt umfasst die Vorprüfung und vorbereitenden Maßnahmen für die Einführung eines geregelten Parkraummanagements am Weißensee Ostufer. Es ist angedacht durch die geregelte Verkehrslenkung die Besucher gezielt auf den Großparkplatz und den Strandbadparkplatz zu lenken. Im Parkraummanagement könnten beide Parkplätze mit einer Parkgebühr belegt werden. Eine genaue Ausgestaltung des Systems wird im Rahmen der Projektierung erfolgen. Damit diese Lösung umsetzbar ist, sind die Parkplätze im Rahmen von Verbauungsmaßnahmen vor temporären Schotterablagerungen zu schützen – der Betreuungsdienst wird bereits 2019 umgesetzt.

In den Workshops wurde auch die Idee von 24 Stunden Campingplätzen am Strandbadparkplatz geboren, wodurch starke Tage abgefedert werden könnten. Gespräche mit der Familie Ronacher sind diesbezüglich im Rahmen der vorbereitenden Maßnahmen zu führen.

Es ist geplant die Vorprüfung zum Projekt D bereits umgehend zu beschließen, um Zählpunkte einrichten zu können und die Ergebnisse im Herbst zu diskutieren. Siehe TOP 3.3

Vorprüfung und Projektierung: 2019

Umsetzung: 2020 je nach Ergebnis der Vorprüfung: Entscheidung im Herbst/Winter 2019

Projekt E+ F: Wegeverbindungen und Promenade sowie Leit- und Informationssystem

Am Weißensee Ostufer gibt es einige Wegführungen, die für Besucher nicht erkennbar sind. Im Rahmen des Projektes E soll das Wegeleitsystem und generell das Leitsystem (Wo muss ich hin? – Projekt F) verbessert bzw. installiert werden. Auch die Thematik eines Radweges zum Weißensee Ostufer wurde mehrmals diskutiert. Hier wird es notwendig sein, die Wünsche in den Radmasterplan des Landes Kärnten aufzunehmen. Im Zusammenhang mit der Sanierung des Seelehrpfades soll die Promenade als „Weg für alle Generationen“ mit einem leicht verständlichen Leitsystem über das gesamte Ostufer ausgestaltet werden. Somit soll der Gast bereits beim Ankommen informiert werden, was ihn am Ostufer erwartet. Um die Information der Gäste insgesamt zu verbessern sollen Infopoints in Form von Informationstafeln eingerichtet werden. Es wurde angedacht eine Tourismusinfo im Infrastrukturgebäude zu installieren.

Vorprüfung und Projektierung: ist noch festzulegen

Umsetzung: nach erfolgter Vorprüfung

Projekt G: Rundwege und Schiffsanlegestelle

Am Weißensee Ostufer ist es geplant, die bestehenden Rundwege attraktiver zu gestalten. Der bestehende Radweg vom Ostufer zum GH Weißenbacher soll mehr beworben und hervorgehoben werden. Im Gegenzug zu diesem Radweg soll mit einer neuen Schiffsanlegestelle im Bereich der Gosariawiese ein weiterer Rundweg im Bereich des Weißensees geschaffen werden. Kurze, leicht überwindbare und attraktive Rundwege sollen das Erkunden des Ostufers für den Besucher interessant machen.

Vorprüfung und Projektierung: Gespräche mit den zuständigen Behörden (Naturschutz, Wasserrecht) und Eigentümer sind notwendig

Umsetzung: nach positiven Ergebnissen und Finanzierung

Kurzfristige Maßnahmen

- Sichtbezug zum See durch Landschaftspflege wieder herstellen (Stauden und Gestrüpp entfernen)
- Grillplatz: optimieren und besser bewerben
- Pflorgetechnische Maßnahmen: „Aufräumen im Ankunftsbereiches des Strandbades“
- Verbindungsweg schaffen: bestehende Wege wieder attraktivieren
- Naturlehrpfad: Tafeln abnehmen und erneuern
- Bautafel und Ausstellung: Ergebnisse Masterplan bewerben und Ergebnis Strandbadumbau präsentieren
- E-Tankstelle: beschlossenes LEADER Projekt umsetzen
- Parkplatz: Markierungen kurzfristig verbessern und barrierefreien Parkplatz kennzeichnen

Umsetzung vor Saison 2019

Antrag des Gemeindevorstandes in der Vorberatung:

Der Gemeindevorstand stellt an den Gemeinderat den einstimmigen Antrag, das Maßnahmenpapier als Bestandteil des Masterplanes zu beschließen und die Projekte inkl. die geplanten Umsetzungszeiträume wie folgt zu definieren:

a) Projekt A: Strandbad- und Infrastrukturgebäude mit Platz

Projektierung: umgehend, Finanzierungsbeschluss Juli, Vergabe September
Umsetzung: Baustart Herbst 2019 bis Frühjahr 2020

b) Projekt B: Errichtung einer Generationen Promenade

Projektierung: 2019
Umsetzung: 2020

c) Projekt C: Infrastruktur und Parkraum an der L 32

Projektierung: 2019: vorprüfende Gespräche mit der zuständigen Abteilung (Verkehr) beim Land Kärnten
Umsetzung: je nach Ergebnissen werden Umsetzungsschritte definiert

d) Projekt D: Parkraummanagement

Vorprüfung und Projektierung: 2019
Umsetzung: 2020 je nach Ergebnis der Vorprüfung: Entscheidung im Herbst/Winter 2019

e) Projekt E: Wegverbindungen und Promenade

Vorprüfung und Projektierung: ist noch festzulegen
Umsetzung: nach erfolgter Vorprüfung

f) Projekt F: Leit- und Informationssystem

Vorprüfung und Projektierung: ist noch festzulegen
Umsetzung: nach erfolgter Vorprüfung

g) Projekt G: Rundwege und Schiffsanlegestelle

Vorprüfung und Projektierung: Gespräche mit den zuständigen Behörden (Naturschutz, Wasserrecht) und Eigentümer sind notwendig
Umsetzung: nach positiven Ergebnissen und Finanzierung

h) kurzfristige Maßnahmen

Umsetzung vor Saison 2019

Die Umsetzung der einzelnen Projekte kann erst nach separatem positiven Finanzierungsbeschluss durch den Gemeinderat erfolgen.

Beschluss des Gemeinderates

Der Antrag des Gemeindevorstandes wird vom Vorsitzenden zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen.

zu TOP 3.2: Beratungen und Beschlussfassungen zum Projekt A: Strandbad und Infrastrukturgebäude

zu TOP 3.2.1: Beratung über die Rahmenbedingungen für das Gutachterverfahren

Anschließend an den Masterplanprozess wurde im LEADER Projekt die **Durchführung eines Gutachterverfahrens** für die Revitalisierung bzw. den Neubau des Strandbadgebäudes festgelegt. Dieses Verfahren soll nun umgehend gestartet werden.

Im Gutachterverfahren werden **Architekten** eingeladen, Ideen für das zukünftige Strandbadgebäude zu präsentieren. Der Ablauf gestaltet sich wie folgt, als dass die **Gemeinde ihre Vorgaben definiert** (=Rahmenbedingungen) und in einer sogenannten **Auslobung** ausschreibt. Die ausgewählten Architekten, die am Gutachterverfahren teilnehmen werden, werden zu einer **Start-Besprechung inkl. vor Ort Besichtigung eingeladen**, wo auch die Rahmenbedingungen präsentiert werden.

Eine Jury (siehe TOP 3.2.3) wird die Ideen bewerten und ein Siegerprojekt wählen, welches schlussendlich zur Umsetzung kommen soll.

Die Finanzierung des Gutachterverfahrens erfolgt über das laufende LEADER Projekt.

Folgende Rahmenbedingungen sollen in die öffentliche Ausschreibung (Auslobung) aufgenommen werden:

1. Situierung des Gebäudes ausschließlich auf **Eigengrund** der Gemeinde Stockenboi Parzelle 1712, KG 75213 Stockenboi
2. Situierung **innerhalb der gewidmeten Fläche**



3. Es obliegt dem Teilnehmer die **Variante Revitalisierung** des bestehenden Gebäudes oder den **Neubau** zu wählen
4. Einhaltung der Vorgaben Kärntner Bauordnung, Kärntner Bauvorschriften und Kärntner Bäderhygienegesetz.
5. Raumprogramm wie am 13. Feber festgelegt
6. Berücksichtigung einer **barrierefreien Verbindung** in Richtung GH Ronacher
7. **Sichtbeziehung** vom Campingplatz zum See muss erhalten bleiben

8. **Nutzung eines Mehrzweckraumes** für Tauchschule, Wasserrettung, Naturpark sowie Gemeinde für Veranstaltungen, Ausstellungen, Seminare, Schulungen.....
9. **Separater Sanitätsraum:** von außen barrierefrei erschlossen
10. Das Infrastrukturgebäude ist möglichst **barrierefrei** zu erschließen
11. Räumlichkeiten der **Tauchschule** und des **Bistros** müssen im **funktionalen Zusammenhang** angeordnet sein und einen Bezug Richtung See aufweisen
12. **Mehrzweckraum** soll zum Bistro funktional **zuschaltbar** sein
13. **Lagerraum Tauchschule:** hier befinden sich Kompressoren – Achtung Lärmentwicklung
14. **Räumlichkeiten der Wasserrettung** müssen keinen direkten Blickbezug zum Strand – bzw. Seebereich aufweisen
15. **Bereich Naturpark:** überdachter Außenbereich bzw. Informationsecke mit ca. 30 m² gut erschlossen, zentrale Lage, auch für Nicht-Strandbad Besucher
16. **Materialauswahl und Dachform** ist der örtlichen Bauarchitektur anzupassen
17. **Überdachte Außenflächen** für Wettersturz vorsehen
18. **Klassischer Badebetrieb** mit Badegebühren (Kassenvariante) und allgemein geöffneter Badebetrieb (Parkgebührenvariante mit Parkraumbewirtschaftung für alle) soll abgedeckt werden können
19. Platzgestaltung auf Eigengrund (Variante klein) mit Erschließung Niveau Ronacher bzw. Platzgestaltung (Variante groß)
20. **Gesamtkosten:** Max. 860.000,00 netto (inkl. Projektierung, Vergabe, Errichtung und Außenanlagen)

Diese Rahmenbedingungen dienen als Grundlage für die Formulierung der Auslobung, welche durch das Land Kärnten in Zusammenarbeit mit dem Büro WLA erfolgt. Es soll an dieser Stelle festgehalten werden, dass kleinere Detailänderungen nicht ausgeschlossen werden können. Die finalen Abstimmungen bezüglich der Auslobung erfolgen in der Steuerungsgruppe.

Antrag des Gemeindevorstandes in der Vorberatung:

Der Gemeindevorstand stellt an den Gemeinderat den einstimmigen Antrag, die Rahmenbedingungen für das Gutachterverfahren zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Diskussion:

Edith Mössler: erkundigt sich, wie der Mehrzweckraum dann eingeteilt wird – es darf nicht passieren, dass der Raum dann immer von der Tauchschule genutzt wird, weil er nur durch eine Trennwand vom Bistro getrennt ist.

Bürgermeister: der Raum wird kostenpflichtig zu mieten sein, er darf nicht komplett der Tauchschule zugeordnet werden, sonst müssten wir ja wieder andere Räumlichkeiten schaffen.

Heinz Oberrauter: es ist vorgesehen, dass der Mehrzweckraum so positioniert wird, dass er dem Bistro optional zugeschlagen wird, wenn sie den großen Platz benötigen. Zusätzlich soll

der Raum unterschiedliche Funktionen erfüllen können. Er wird unter der Verwaltung der Betriebsführung stehen, die wiederum der Gemeinde zugeordnet ist.

Bürgermeister gibt auch zu bedenken, dass die Tauchschule morgen auch nicht mehr da sein kann – wer übernimmt die Aufgaben dann? Die Gemeinde Weißensee zeigt diese Problematik mit dem Weißenseehaus deutlich auf.

Beschluss des Gemeinderates

Der Antrag des Gemeindevorstandes wird vom Vorsitzenden vorgetragen und zur Kenntnis genommen.

zu TOP 3.2.2: Beratung über die weitere Terminplanung für das Gutachterverfahren Infrastrukturgebäude

Die Steuerungsgruppe hat sich als Ziel für die Realisierung des zukünftigen Infrastrukturgebäudes den Baustart Herbst 2019 vorgegeben. Darauf aufbauend müssen die vorgeschalteten Schritte terminisiert werden.

Folgender Zeitplan für eine Realisierung des Baustarts im Herbst wäre denkbar, die Sitzungstermine wurden bereits darauf abgestimmt.

01.03.2019	Beschluss Maßnahmenpapier im Gemeinderat
derzeit	Formulierung Auslobung (Rahmenbedingungen für das Infrastrukturgebäude)
07.03.2019	Sitzung Steuerungsgruppe, Finale Abstimmung Auslobung
15.03.2019	konstituierende Sitzung Jury mit vor Ort Begehung
15.04.2019	Abgabe der Wettbewerbsvorschläge
Zwischenzeit	Prüfung der Wettbewerbsvorschläge
26.04.2019	Jurysitzung
Anfang Mai	GV Sitzung mit Vergabe der Planung für das Infrastrukturgebäude
05.07.2019	GR Sitzung: Ergebnisse Planung und Finanzierungsbeschluss und Start Ausschreibung Vergabe der Lieferungen und Leistungen
September 2019	Auftragsvergabe im Gemeinderat
Oktober 2019	Baustart
Frühjahr 2020	Fertigstellung Infrastrukturgebäude

Antrag des Gemeindevorstandes in der Vorberatung:

Der Gemeindevorstand stellt an den Gemeinderat den einstimmigen Antrag, den Terminplan für das Gutachterverfahren zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Diskussion:

Der Bürgermeister erläutert, dass der Zeitplan vermutlich nicht halten wird, weil sich die Architektenkammer einen 4. Architekten hineinreklamiert hat und man nun die Fristen einhalten muss.

Die **Amtsleiterin** erläutert, dass sich die Jurysitzung vermutlich auf den 07.05.2019 verschieben wird, auch die vorgelagerten Termine werden sich ändern.

Konstituierende Sitzung:	27.03.2019
Abgabe der Wettbewerbsvorschläge:	02.05.2019
Prüfung der Wettbewerbsvorschläge:	03.05.2019
Jurysitzung:	07.05.2019

Heinz Oberrauter: gibt diesbezüglich zu bedenken, dass der Zeitplan ohnehin schon sehr straff für den Baustart 2020 ist.

Beschluss des Gemeinderates

Der Antrag des Gemeindevorstandes wird vom Vorsitzenden vorgetragen und zur Kenntnis genommen.

zu TOP 3.2.3: Festlegung der von der Gemeinde entsandten Mitglieder in die Jury für das Gutachterverfahren

Die Jury für das Gutachterverfahren wird aus Mitgliedern der Gemeindevertretung und aus Mitgliedern, die vom Land Kärnten entsendet werden gebildet.

Nach Auskunft von DI Elias Molitschnig wird sich die Jury aus 8 Personen zusammensetzen, 4 Plätze kann die Gemeinde namhaft machen, 4 werden vom Land Kärnten gestellt.

Es wird vom Gemeindevorstand das Steuerungsgruppenteam für die Besetzung der Jury durch die Gemeinde Stockenboi vorgeschlagen, da diese an allen Besprechungen teilgenommen und bereits lange Gespräche über die mögliche Ausgestaltung geführt haben:

Dies wären namentlich:

GF des Strandbades:	Bgm. Hans Kerschbaumer
für die FPÖ Fraktion:	1. Vbgm. Markus Ressi
für die ÖVP Fraktion:	2. Vbgm. Mag.(FH) Josef Anichhofer
für die SPÖ Fraktion:	GR DI Heinz Oberrauter

Antrag des Gemeindevorstandes in der Vorberatung:

Der Gemeindevorstand stellt an den Gemeinderat den einstimmigen Antrag, folgende Personen als Jurymitglieder der Gemeinde Stockenboi für das Gutachterverfahren festzulegen:

GF des Strandbades:	Bgm. Hans Kerschbaumer		
für die FPÖ Fraktion:	1. Vbgm. Markus Ressi		
für die ÖVP Fraktion:	2. Vbgm. Mag.(FH)	Josef	Anichhofer
für die SPÖ Fraktion:	GR DI Heinz Oberrauter		

Diskussion:

Der Bürgermeister erläutert, dass heute bekannt wurde, dass auch Ersatzmitglieder zu nominieren sind. Diese wären namentlich in der Sitzung zu nennen.

Als Ersatzmitglieder werden folgende Personen namhaft gemacht:

Ersatz Geschäftsleitung:	Hermann Tschernutter
Ersatz FPÖ:	Elfriede Mazarella-Kerschbaumer
Ersatz ÖVP:	Christina Steiner
Ersatz SPÖ:	Frühauf Gilbert

Beschluss des Gemeinderates

Der Antrag des Gemeindevorstandes wird vom Vorsitzenden zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen.

zu TOP 3.2.4: Beratung und Beschlussfassung über die Einreichung des Projektes A: Strandbad und Infrastrukturgebäude bei der Offensive für See-, Berg- und Radinfrastruktur

Am 30. Jänner 2019 hat bereits mit der Steuerungsgruppe eine Vorbesprechung bei den zuständigen Stellen des Landes stattgefunden. Wir konnten in Erfahrung bringen, dass das Projekt A: Strandbad – Infrastrukturgebäude die Kriterien für die Förderoffensive Berg – Rad-Seeinfrastruktur erfüllt.

Der Gemeinderat möge einen Grundsatzbeschluss zur Einreichung für die Förderung beschließen.

Maximale Fördersumme aus diesem Fördertopf: € 250.000,00

Richtlinien: (Auszug)

(2) Der Förderung nach dieser Richtlinie unterliegen Maßnahmen, die der Attraktivierung folgender kommunaler und regionaler Einrichtungen dienen:

Strandbäder und öffentliche Seezugänge: Bauliche und investive Maßnahmen sowie damit verbundener Planungsaufwand zur Attraktivierung und Inszenierung der Seengebiete, wie insbesondere

- Errichtung, Adaptierung und Sanierung von Räumlichkeiten wie Umkleieräume, Gastronomiestätten, Verkaufsflächen, Eingangsbereiche, Ruheräume, etc., soweit diese nicht über die Kommunale Bauoffensive gefördert werden;
- Errichtung und Adaptierung von speziellen Einrichtungen wie Spielanlagen, Rutschen, Sprungtürmen, Stegen, Wellnessanlagen, etc.;
- Anschaffung von Infrastruktur, die der Angebotsentwicklung im Sinne der Tourismusstrategie des Landes Kärnten entspricht (z.B. Saunafloß, Businessbeach, Begegnungszone);
- Inszenierung und Ausstattung von Räumlichkeiten und Einrichtungen (z.B. Ruhebereiche, Wellnessbereiche, Gastronomieanlagen, Terrassen, etc.).

Antrag des Gemeindevorstandes in der Vorberatung:

Der Gemeindevorstand stellt an den Gemeinderat den einstimmigen Antrag, das Projekt A: Strandbad – und Infrastrukturgebäude bei der Offensive für See- Berg- und Rad-Infrastruktur einzureichen.

Beschluss des Gemeinderates

Der Antrag des Gemeindevorstandes wird vom Vorsitzenden zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen.

Bedeckung:

zu TOP 3.2.5: Beratung und Beschlussfassung über die Einreichung von Teilen des Masterplanes (Projekte A, B, E, F) bei der LEADER Region Villach Umland

Es ist geplant bei der Umsetzung der einzelnen Projekte auch EU Mittel in Form von LEADER Mittel zu lukrieren. Dazu wird es notwendig sein, die einzureichenden Teile der Projekte in Einzelschritten zu definieren und möglichst rasch bei der Region Villach Umland anzumelden.

Es wird vor der Gemeinderatssitzung noch ein Gespräch mit der zuständigen LAG Managerin Mag. Irene Primosch geben, um den Förderumfang zu konkretisieren bzw. die Fördermöglichkeiten abzustecken.

Der Gemeinderat möge einen Grundsatzbeschluss über die Einreichung von Teilen der Projekte bei der LEADER Region fassen.

Antrag des Gemeindevorstandes in der Vorberatung:

Der Gemeindevorstand stellt an den Gemeinderat den einstimmigen Antrag, einen Grundsatzbeschluss über die Einreichung von Teilen der Projekte A, B, E und F bei der LEADER Region Villach Umland zu fassen.

Finanzierung: die Finanzierung der Einzelprojekte muss in separaten Beschlüssen sichergestellt werden.

Beschluss des Gemeinderates

Der Antrag des Gemeindevorstandes wird vom Vorsitzenden zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen.

zu TOP 3.3: Beratung und Beschlussfassung zum Projekt D: Durchführung von vorprüfenden Maßnahmen für die mögliche Einführung einer Parkraumbewirtschaftung am Weißensee Ostufer

Als vorbereitende Maßnahme für die Ausgestaltung einer möglichen Parkraumbewirtschaftung am Weißensee Ostufer sollen Zählpunkte eingerichtet werden, damit die tatsächliche Zahl der Autos bestimmt werden kann.

In der Steuerungsgruppe wurden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Antrag an das Land Kärnten über das Aufstellen einer Zählstelle vor der Abzweigung zum Strandbad im Zeitraum von Mai – September
- Auftrag an die Mitarbeiter am Weißensee Ostufer: Bei der Reinigung bzw. Sichtkontrolle der WC Anlagen am Parkplatz sollen stichprobenartig die Autos abgezählt werden

Der Gemeinderat möge den Antrag an das Land Kärnten beschließen.

Antrag des Gemeindevorstandes in der Vorberatung:

Der Gemeindevorstand stellt an den Gemeinderat den einstimmigen Antrag, ein Ansuchen beim Land Kärnten, Abteilung 9 auf Einrichtung einer Zählstelle für das Verkehrsaufkommen an der L 32, Abzweigung Strandbad für den Zeitraum Mai – September 2019 einzubringen.

Beschluss des Gemeinderates

Der Antrag des Gemeindevorstandes wird vom Vorsitzenden zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen.

zu TOP 4: Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise bezüglich Entscheidungsgremium für Projekt A: Strandbad und Infrastrukturgebäude

Wie aus dem Zeitplan unter TOP 3.2.2 ersichtlich, ist es nicht möglich, dass alle Entscheidungen bis hin zur Vergabe der Lieferungen und Leistungen in Gemeinderatssitzungen getroffen werden können. Aufgrund der engen Zeitabstände müssen ohnehin Gemeindevorstandssitzungen eingeschoben werden, wodurch der Gemeindevorstand folgende Vorgehensweise bzw. Ermächtigung für Entscheidungen vorschlägt:

1. Die Jurymitglieder haben in einer Steuerungsgruppensitzung die Vollmacht die Auslobung in Detailfragen freizugeben
2. Die Vergabe der Planungsleistungen an den Architekten erfolgt durch den Gemeindevorstand aufgrund des Ergebnisses des Gutachterverfahrens (Juryentscheid)
3. Auf Grundlage der bis zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Planungen hat der Gemeindevorstand auch die Vollmacht die Vergabe der Lieferung und Leistung an die Fachplaner zu beschließen (Sanitärplanung, E-Planung, etc....)

Wie aus dem Zeitplan ersichtlich, wird in Juli-Sitzung des Gemeinderates sowohl die Ausschreibung der Leistungen, als auch die Finanzierung erfolgen.

Sollten aus Zeitgründen weitere Ermächtigungen notwendig sein, werden diese wieder in einer GR Sitzung vergeben.

Antrag des Gemeindevorstandes in der Vorberatung:

Der Gemeindevorstand stellt an den Gemeinderat den einstimmigen Antrag, die weitere Vorgehensweise bezüglich Entscheidungsgremium für das Projekt A: Strandbad und Infrastrukturgebäude wie in den Erläuterungen dargestellt zu beschließen.

Beschluss des Gemeinderates

Der Antrag des Gemeindevorstandes wird vom Vorsitzenden zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen.

Ende: 20:20 Uhr

Vorgelesen – genehmigt – gefertigt:

.....
Edith Mössler
(Gemeinderatsmitglied)

.....
Hans Jörg Kerschbaumer
(Bürgermeister)

.....
MMag. Sonnhild Bleier
(Gemeinderatsmitglied)

.....
AL Christina Heilinger MA
(Schriftführerin)